

Mit guten Aussichten in den Bundeswettbewerb

Bietzen empfängt Bewertungskommission von „Unser Dorf hat Zukunft“

„Mit einem sehr guten Eindruck verlassen wir heute Bietzen“, sagte Michael Pelzer, Vorsitzender der Bewertungskommission des Bundeswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ 2010. „Wenn man Bietzen als Fremder betrachtet, merkt man, es ist ein Stück Paradies hier. Aber man sieht natürlich nicht das, was an Kraft und Potenzial dahintersteckt“, gestand Pelzer, selbst Bürgermeister einer Bayerischen Gemeinde, im Interview. Er sei sehr angetan von der „Entschleunigung“, die der Ort rübergebracht habe. Man habe gespürt, wie hoch die gesamte Gemeinde für Fortschritt und dennoch Werterhaltung einstünde. „Das erleben wir nicht alle Tage“, meinte der Kommissionsvorsitzende. Es war der gesamten Bietzer



Gemeinde anzumerken, dass man nicht ohne Erfahrung in diesen Wettbewerb ging. Als jurorenerprobtes Golddorf hatte man alles minutiös bei Ankunft der zehnköpfigen Delegation vorbereitet. Zum Empfang im Gemeindehaus begrüßte Bietzens Ortsvorsteher Manfred Klein neben der Bundesdelegation zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft, dazu viele Bürger und Repräsentanten

einheimischer Organisationen und Vereine. Er freue sich, der Kommission seine Gemeinde mit der „guten Aussicht“ und den vielen Sonnenstunden näherbringen zu dürfen. Die Bietzer seien hoffnungslose Optimisten, meinte Klein. Vom „man sollte – ich tue– habe man sich zum „wir haben getan“ weiterentwickelt und die Bewohner ein gutes Stück in die Zukunft mitgenommen. „Dadurch werden die Menschen der Region am Bietzerberg wertgeschätzt“, betonte der Ortsvorsteher. „Bietzen ist ein Dorf, auf das wir im Landkreis sehr stolz sind“, sagte Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich. Eine große Anzahl von Bürgern habe sich in das Projekt „Dorfzukunft“ eingebracht und man habe mit viel Fach- und Sachverstand die Dinge angepackt. Obwohl der Landkreis nicht so stark wie andere Regionen vom demographischen Wandel betroffen sei, habe man in Bietzen Wege gefunden, sich dieser Thematik zukunftsorientiert zu stellen.

„Ein Dorf, das zur Stadt Merzig gehört, ist das Golddorf Bietzen“, bekannte Oberbürgermeister Dr. Alfons Lauer, als er die Gäste begrüßte. „Es ist typisch für die Initiativen im Dorf, dass man auf Bestehendem aufbaut, damit die Belange der Gemeinde nach vorne bringt und so hervorragende Ergebnisse erzielt“, so Lauer. Es sei bemerkenswert, was der Ort in den vergangenen Jahren erreicht habe. Mehrgenerationendorf, Geschichtsdorf und Mühlental seien nur einige Merkmale, bei denen Natur und Kulturlandschaft in einer einzigartigen Form in Einklang gebracht wurden.

Während der etwa zweistündigen Begehung standen das Luftkreuz des Friedhofes und Mahnmal des Friedens, das historische Mühlental mit den angrenzenden Streuobstwiesen, die Heilquelle und das Salzbiotop auf dem Programm. Ein Highlight war der Besuch der „Waldklasse“ mit dem Theaterstück „Kinder lieben Bietzen“. Bei Prof. Paul Schneider verweilte die Delegation gerne im Freilichtatelier bei Skulpturen und „Sonnensteinen“. Festliche Chor- und Orgelmusik empfing die Gäste beim Besuch der Pfarrkirche St. Martin

und einen entspannten Meinungs austausch gab es bei herrlichem Sommerwetter im Pfarrgarten zum Bürgerpark. Über das alte Pfarrhaus als Stützpunkt des Mehrgenerationendorfes führte der Fußweg zum Dorfplatz. Das Bietzer Bäckeroriginal Arthur Lauck empfing mit seinem Gefolge, der „kleinen Bäckerinnung“, die weitgereisten Gäste und präsentierte nicht nur leckere Backwaren aus hauseigener Fertigung, sondern wusste auch mit einer humorvollen Begrüßungsrede zu begeistern. „Machen Sie es bei der Vorbereitung zur Siegerehrung so wie in Stockholm mit unserer kleinen Lena“, bat Bäcker Lauck. „Twelve points to Bietzen.“ In dem vom Bundeslandwirtschaftsministerium initiierten



Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ hatte sich Bietzen für die Endrunde qualifiziert. An der Vorentscheidung auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene nahmen bundesweit 3.330 Gemeinden teil. „Mit einem Platz unter den besten 30 Teilnehmern sind Sie bereits Sieger und spielen in der Champions League“, sagte Michael Pelzer zum Abschluss der

Veranstaltung. Ziel des Wettbewerbs ist es, gesellschaftspolitische und strukturelle Entwicklungen in den Dörfern zu unterstützen, um dabei zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in den ländlichen Regionen beizutragen sowie die ganzheitliche und nachhaltige Entwicklung der ländlichen Räume zu fördern. Jetzt hoffen die Menschen vom Bietzerberg, dass der Sprung aufs begehrte Treppchen noch einmal gelingt. Daumen drücken!